

Übungsheft **2022**  
Mittlerer Schulabschluss

# MSA



**Herausgeber**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein  
Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel

**Aufgabenentwicklung**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein  
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein  
Fachkommissionen für die Zentralen Abschlussarbeiten in der Sekundarstufe I

**Umsetzung und Begleitung**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein  
zab1@bildungsdienste.landsh.de

**Gestaltung Umschlag**

Freistil mediendesign\*  
Titelfoto: istockphoto

**Druck**

Schmidt & Klaunig im Medienhaus Kiel

## **Liebe Schülerinnen und Schüler,**

das vorliegende Übungsheft beinhaltet neue Beispielaufgaben zum Mittleren Schulabschluss in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Sie sind zur Unterstützung der Vorbereitung auf die zentralen Abschlussprüfungen des Schuljahres 2021/22 gedacht.

Die Hördateien für die Englischaufgaben sowie die Lösungen zu allen Aufgaben stehen ab Mitte Januar 2022 auf der Internetseite <https://za.schleswig-holstein.de> zum Download bereit.

Neben dem vorliegenden Übungsheft sind **weitere Übungsmöglichkeiten und Aufgabentypen** auf unserer Homepage zu finden.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Vorbereitung und den Prüfungen!

## **Inhalt**

Beispielaufgaben Deutsch	ab Seite 04
Beispielaufgaben Mathematik	ab Seite 25
Beispielaufgaben Englisch	ab Seite 47
Beispielaufgaben für den sprachpraktischen Prüfungsteil	ab Seite 59

**Liebe Schülerin, lieber Schüler,**

du findest hier einige Hinweise, die dir beim Schreiben deiner Abschlussarbeit im Fach Deutsch helfen.

### **Einlesezeit**

Du hast **15 Minuten** Zeit, um dir die Arbeit in Ruhe anzusehen.  
Wenn du Fragen hast, dann melde dich nach dem Lesen.  
Später hast du dazu keine Gelegenheit mehr.

### **Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben**

Für die Bearbeitung der Aufgaben hast du **135 Minuten** zur Verfügung.  
Du darfst den Duden oder ein anderes **Wörterbuch** benutzen.

### **Schreibaufgabe C**

Wähle eine der beiden Schreibaufgaben zur Bearbeitung aus.  
Zähle nach Ablauf der 135 Minuten die Wörter deines Textes und schreibe die Anzahl darunter.

**Viel Erfolg!**

## **Joachim Meyerhoff, Alle Toten fliegen hoch. Teil 1: Amerika**

Romanbeginn aus dem Jahr 2011

5 *Mit achtzehn ging ich für ein Jahr nach Amerika. Noch heute erzähle ich oft, dass es ein Basketballstipendium war, aber das stimmt nicht. Meine Großeltern haben den Austausch bezahlt.*

Von der norddeutschen Kleinstadt, in der ich nicht geboren, aber aufgewachsen bin, braucht der Eilzug nach Hamburg keine zwei Stunden. In diesen Zug stieg ich ein und suchte mir einen Sitzplatz. [...]

10 Nach zehn Minuten Zugfahrt erschien ein hundert mal hundert Meter großer Baggersee mit einer automatischen Wasserskianlage. Wo ich immer, immer mal hinwollte. An einer Art Schlepplift kann man sich dort im Karree über das Wasser ziehen lassen. Nach fünfzehn Minuten gab es einen Blick auf die weit entfernten Hüttener Berge und die Kuppeln dreier in der Sonne glänzender, kugelförmiger Radaranlagen. Angeblich waren dort auch mehrere Langstreckenraketen im Boden  
15 versenkt. Unter automatischen Luken, in Schächten verborgen, jederzeit bereit, in nur sechsunddreißig Minuten nach Moskau zu zischen. Kurz sah ich die Kuppe des höchsten Bergs Schleswig-Holsteins: den Bungsberg. Mit 168 Metern eine Vollkatastrophe von Berg. Aufgrund der lächerlichen Höhe ist ein Datum der Erstbesteigung nicht bekannt.

20 Ich war ein wenig aufgeregt, denn der Grund für meine Reise nach Hamburg war ein besonderer. Ich hatte in der Schule einen Tag freibekommen und sollte am Mittag an einem Ausscheidungsverfahren teilnehmen, das darüber entscheiden würde, ob ich nächstes Schuljahr für ein Jahr nach Amerika gehen könnte. Die Organisation, mit der ich den Austausch plante, hatte mir mehrere Briefe  
25 geschrieben und immer den Eindruck erweckt, als wäre es ein riesiges Glück, wenn sie ausgerechnet mich auswählen würden. Dabei sollten meine Eltern beziehungsweise meine Großeltern viel, viel Geld dafür bezahlen, um mir dieses Gefühl, einer der Auserwählten zu sein, zu finanzieren. Ich wollte es so sehr. Ich wollte unbedingt weg. Weit, weit weg. Es waren Dinge vorgefallen, die ich hinter  
30 mir lassen wollte.

Was mich an diesem Nachmittag erwarten würde, wusste ich nur ungefähr: Ein Sprachtest, wahrscheinlich ein paar Gruppenspiele, um herauszufinden, ob ich tatsächlich der neugierige, selbstbewusste, natürlich auch rücksichtsvolle junge Mann war, als der ich mich beworben hatte. Dann noch ein Einzelgespräch und ein

35 umfassender Fragebogen. Der Fragebogen war angeblich das Wichtigste, da auf ihn hin die passende Gastfamilie ausgesucht wurde. Und dann hatte ich in Hamburg auch noch etwas ganz anderes vor. Ich hatte einen Plan, der mich ebenso, wenn nicht sogar noch mehr in Aufregung versetzte als mein erhofftes Auslandsabenteuer. [...]

40 Ich war alleine im Abteil und hatte das Fenster hinuntergezogen. Der Vorhang schlug wild hin und her. Gleich würden wir nach Neumünster kommen. Dann war es nur noch eine Stunde bis Hamburg. Obwohl Hamburg von der Kleinstadt, in der ich wohnte, nur hundertdreißig Kilometer entfernt ist, war ich nur selten dort gewesen. Wenn ich mit meiner Mutter und meinen beiden älteren Brüdern mit  
45 dem Zug zu meinen Großeltern fuhr, stiegen wir am Hamburger Hauptbahnhof in den Schlafwagen nach München um. Dass mir Hamburg so weit weg vorkam, war die Schuld meines Vaters, für den jede Reise eine massive Gefährdung darstellte. Die Vorstellung, mit dem Auto nach Hamburg zu fahren, war für meinen Vater der blanke Horror. Er sprach über Hamburg wie über London oder Paris. Als er mich  
50 am Morgen zum Bahnhof gebracht hatte, waren wir wie immer viel zu früh da gewesen, und er hatte mich so verabschiedet, als würde ich schon gleich jetzt nach Amerika davonfahren, mich lange umarmt und mir alles Gute gewünscht.

Jetzt, zwischen Rendsburg und Neumünster, verstand ich, warum mein Vater so bewegt war. Diese Hamburgreise, dachte ich, ist tatsächlich mehr als ein Ausflug.  
55 Sie ist vielleicht der Beginn der großen Reise, die ich vorhabe. Ich musste gar nicht einatmen, so sehr wehte mir die frische Luft durch das Fenster direkt in die Lungen hinein. Ja, diese Reise, dachte ich weiter, ist vielleicht die erste Etappe auf meinem weiten Weg nach Amerika. Ich werde alles zurücklassen. Meine Brüder, meine Eltern, unseren Hund. Meine Freundin. Meine Freunde, mein Zimmer, die  
60 Kleinstadt. Das alles könnte nun wirklich bald hinter mir liegen! War dieser Tag vielleicht sogar der wichtigste meines Lebens? Ich überlegte. Hatte ich überhaupt schon wichtige Tage erlebt? Einzelne aus der Masse der Tage herausragende, wegweisende Tage, nach denen alles anders war als davor? Mir fiel kein solcher Tag ein. Vor einem halben Jahr hatte mich meine erste Freundin verlassen. Sie  
65 fuhr auf dem Mofa davon, und ich war ihr ohne Schuhe auf Socken hinterhergerannt und hatte ein paar Mal gerufen: „Verlass mich nicht! Bitte, bitte nicht!“ Aber wenn ich jetzt daran dachte, kam es mir wie eine Ewigkeit her vor. Schon wenige Wochen später hatte ich eine neue Freundin gefunden und war mit ihr sehr glücklich. Aber so glücklich nun auch wieder nicht, dass ich nicht nach

70 Amerika wollte. Und so beschloss ich, dass dies der wichtigste Tag meines bisher, wie ich fand, durchaus schönen, aber doch auch faden Lebens werden könnte.

Immer noch wehte der Wind herein und zerrte und riss am Vorhang. Die Tür klapperte, und das Rattern des Zuges klang hell und aufgeregt, wie ein unermüdlich vorwärtstreibendes pochendes Herz. Da ergriff mich, ja überwältigte  
75 mich, eine Aufbruchstimmung wie noch nie. Eine Gier nach Neuem: neuen Orten, Gesichtern, ach egal, Hauptsache anders, als es war!

850 W.

**Joachim Meyerhoff:** Alle Toten fliegen hoch. Teil 1: Amerika, Kiepenheuer & Witsch 2015, S.22-25 und S.28-30.

## A Lesen

### A1 *Kreuze an.*

In dem Text geht es hauptsächlich um

- A:  einen inneren Konflikt mit der Großstadt.
- B:  die Beschreibung der norddeutschen Landschaft.
- C:  eine Zugfahrt in ein Abenteuer.
- D:  ein Auswahlgespräch für einen Schüleraustausch.

-----  
/2 P.

### A2 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

Nach zehn Minuten Zugfahrt erschien ein hundert mal hundert Meter großer Baggersee mit einer automatischen Wasserskianlage. **Wo ich immer, immer mal hinwollte.** An einer Art Schlepplift kann man sich dort im Karree über das Wasser ziehen lassen.

#### *Kreuze an.*

Der fettgedruckte Satz

- A:  stellt eine faule Ausrede dar.
- B:  drückt einen unerfüllten Wunsch aus.
- C:  offenbart hauptsächlich helle Aufregung.
- D:  zeigt vor allem große Ungeduld.

-----  
/2 P.

**A3 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Nach fünfzehn Minuten gab es einen Blick auf die weit entfernten Hüttener Berge und die Kuppeln dreier in der Sonne glänzender, kugelförmiger Radaranlagen. Angeblich waren dort auch mehrere Langstreckenraketen im Boden versenkt. Unter automatischen Luken, in Schächten verborgen, jederzeit bereit, in nur sechsunddreißig Minuten nach Moskau zu zischen. Kurz sah ich die Kuppe des höchsten Bergs Schleswig-Holsteins: den Bungsberg. Mit 168 Metern eine Vollkatastrophe von Berg. Aufgrund der lächerlichen Höhe ist ein Datum der Erstbesteigung nicht bekannt.

Ein Schüler schreibt: Gerade in den letzten beiden Sätzen dieses Textausschnitts zeigt sich der pointiert-witzige Ton des Romans.

**Ergänze den Satz.**

Hier zeigt sich der pointiert-witzige Ton des Romans, denn

---

---

---

..... /2 P.

**A4 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Ich war ein wenig aufgeregt, denn der Grund für meine Reise nach Hamburg war ein besonderer. Ich hatte in der Schule einen Tag freibekommen und sollte am Mittag an einem Ausscheidungsverfahren teilnehmen, das darüber entscheiden würde, ob ich nächstes Schuljahr für ein Jahr nach Amerika gehen könnte. Die Organisation, mit der ich den Austausch plante, hatte mir mehrere Briefe geschrieben und immer den Eindruck erweckt, als wäre es ein riesiges Glück, wenn sie ausgerechnet mich auswählen würden. Dabei sollten meine Eltern beziehungsweise meine Großeltern viel, viel Geld dafür bezahlen, um mir dieses Gefühl, einer der Auserwählten zu sein, zu finanzieren. Ich wollte es so sehr. Ich wollte unbedingt weg. Weit, weit weg. Es waren Dinge vorgefallen, die ich hinter mir lassen wollte.

**Kreuze an.**

Der Protagonist	trifft zu	trifft nicht zu
äußert sich über sein Gefühl während der Zugfahrt.		
gibt den Grund für die Zugreise an.		
hinterfragt das Auswahlverfahren des Schüleraustausches.		
hat zum ersten Mal Kontakt mit der Austauschorganisation.		
steht der Fernreise skeptisch gegenüber.		
macht Andeutungen über vergangene Ereignisse.		

/3 P.

**A5 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Was mich an diesem Nachmittag erwarten würde, wusste ich nur ungefähr: Ein Sprachtest, wahrscheinlich ein paar Gruppenspiele, um herauszufinden, ob ich tatsächlich der neugierige, selbstbewusste, natürlich auch rücksichtsvolle junge Mann war, als der ich mich beworben hatte.

**Kreuze an.**

Neben einem Sprachtest erwartet der Protagonist außerdem

- A:  ein Geschicklichkeitsspiel.  
 B:  einen Intelligenztest.  
 C:  ein Rollenspiel.  
 D:  einen Konzentrationstest.

/2 P.

**A6 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Dann noch ein Einzelgespräch und ein umfassender Fragebogen. Der Fragebogen war angeblich das Wichtigste, da auf ihn hin die passende Gastfamilie ausgesucht wurde.

In dieser Textstelle stellt der Erzähler etwas in Frage. Unterstreiche das Wort, das diesen Zweifel ausdrückt.

/2 P.

**A7 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Und dann hatte ich in Hamburg auch noch etwas ganz anderes vor. Ich hatte einen Plan, der mich ebenso, wenn nicht sogar noch mehr in Aufregung versetzte als mein erhofftes Auslandsabenteuer.

**Kreuze an.**

Der Textausschnitt enthält hauptsächlich eine

- A:  Hoffnung.
- B:  Vermutung.
- C:  Andeutung.
- D:  Bewertung.

/2 P.

**A8 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Ich war alleine im Abteil und hatte das Fenster hinuntergezogen. Der Vorhang schlug wild hin und her. Gleich würden wir nach Neumünster kommen. Dann war es nur noch eine Stunde bis Hamburg.

**Beschreibe die Stimmung in diesem Textausschnitt.**

---

---

---

/2 P.

**A9 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Dass mir Hamburg so weit weg vorkam, war die Schuld meines Vaters, für den jede Reise eine massive Gefährdung darstellte. Die Vorstellung, mit dem Auto nach Hamburg zu fahren, war für meinen Vater der blanke Horror. Er sprach über Hamburg wie über London oder Paris. Als er mich am Morgen zum Bahnhof gebracht hatte, waren wir wie immer viel zu früh da gewesen, und er hatte mich so verabschiedet, als würde ich schon gleich jetzt nach Amerika davonfahren, mich lange umarmt und mir alles Gute gewünscht.

**Kreuze an.**

Der Vater	trifft zu	trifft nicht zu
lehnt die Reise seines Sohnes ab.		
hat kein Auto.		
kümmert sich fürsorglich um seinen Sohn.		
zeigt seine Gefühle.		
trägt einen Konflikt mit seinem Sohn aus.		
meidet Großstädte.		

/3 P.

**A10 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Jetzt, zwischen Rendsburg und Neumünster, verstand ich, warum mein Vater so bewegt war. Diese Hamburgreise, dachte ich, ist tatsächlich mehr als ein Ausflug. Sie ist vielleicht der Beginn der großen Reise, die ich vorhabe.

Der Protagonist ist nachdenklich geworden.

**Erkläre.**


---



---



---

/2 P.

**A11 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Diese Hamburgreise, dachte ich, ist tatsächlich mehr als nur ein Ausflug. Sie ist vielleicht der Beginn der großen Reise, die ich vorhabe. **Ich musste gar nicht mehr einatmen, so sehr wehte mir die frische Luft durch das Fenster direkt in die Lungen hinein.**

Dem fettgedruckten Satz kann auf metaphorischer Ebene mehr entnommen werden als Informationen über Fahrtwind und Atmung.

**Erkläre.**

---

---

---

/2 P.

**A12 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Vor einem halben Jahr hatte mich meine erste Freundin verlassen. Sie fuhr auf dem Mofa davon, und ich war ihr ohne Schuhe auf Socken hinterhergerannt und hatte ein paar Mal gerufen: „Verlass mich nicht! Bitte, bitte nicht!“ Aber wenn ich jetzt daran dachte, kam es mir wie eine Ewigkeit her vor. Schon wenige Wochen später hatte ich eine neue Freundin gefunden und war mit ihr sehr glücklich. Aber so glücklich nun auch wieder nicht, dass ich nicht nach Amerika wollte.

Ein kurzer Auszug aus einer Rezension zum Buch: „Der Protagonist führt eher oberflächliche Beziehungen [...]“.

Hier sind unterschiedliche Sichtweisen möglich.

**Erkläre.**

Einerseits \_\_\_\_\_

---

---

Andererseits \_\_\_\_\_

---

---

/2 P.

**A13 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Immer noch wehte der Wind herein und zerrte und riss am Vorhang. Die Tür klapperte, und das Rattern des Zuges klang hell und aufgeregt, wie ein unermüdlich vorwärtstreibendes, pochendes Herz. Da ergriff mich, ja überwältigte mich, eine Aufbruchstimmung wie noch nie. Eine Gier nach Neuem: neuen Orten, Gesichtern, ach egal, Hauptsache anders, als es war!

**Kreuze an.**

<b>Im Textausschnitt wird deutlich, dass der Protagonist</b>	<b>trifft zu</b>	<b>trifft nicht zu</b>
durch den klappernden Zug und die ungewisse Zukunft genervt ist.		
eine Parallelität der äußeren und seiner inneren Situation wahrnimmt.		
sich hin- und hergerissen fühlt – wie der Vorhang am Zugfenster.		
Angst davor hat, dass sein Herz schon wieder gebrochen wird.		
sich von der Energie der Möglichkeiten fast überwältigt fühlt.		
eine ungewisse, stürmische Zukunft auf sich zukommen sieht.		

/3 P.

**A14 Markiere auf der Karte die bisher zurückgelegte Bahnstrecke.**



© Can Yalim für shz

/2 P.

**A15 Lies den Auszug aus dem Lebenslauf von Joachim Meyerhoff sowie den Text aus einer Rezension.**

Joachim Meyerhoff wurde 1967 in Homburg an der Saar (Saarland) als dritter Sohn seiner Eltern geboren. Als er noch klein war, zog die Familie um nach Schleswig-Holstein. Als Jugendlicher war Meyerhoff ein sehr guter Basketballer und strebte eine Profikarriere an. Im Jahr 1985 nahm Meyerhoff an einem einjährigen USA-Austausch teil.

In einer Rezension heißt es: „Alles an diesem Buch ist echt: (Von der Geschichte bis zu den Fotos auf dem Cover. Der Schauspieler Joachim Meyerhoff zeigt sich in seinem Romandebüt als glänzender Erzähler des wahren Lebens.) Meyerhoff respektive sein Ich-Erzähler - kann man hier getrost als einigermaßen deckungsgleich annehmen.“

Sinngemäß nach <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/belletristik/joachim-meyerhoff-alle-toten-fliegen-hoch-bekenntnisse-eines-austauschschuelers-1628113.html>

**Ergänze folgende Sätze.**

Die Aussage passt zum Textausschnitt, denn

---

---

Die Aussage passt nicht zum Textausschnitt, denn

---

---

.....  
/2 P.

- A16** Der NDR bezeichnete in einer Buchvorstellung „Alle Toten fliegen hoch“ als gelungenen **Entwicklungsroman**.

Der Ausdruck **Entwicklungsroman** bezeichnet einen Romantypus, in dem die geistig-seelische Entwicklung einer Hauptfigur in ihrer Auseinandersetzung mit sich selbst und mit der Umwelt dargestellt wird. Der Entwicklungsroman schildert den Reifeprozess des Protagonisten, der seine Erlebnisse und Erfahrungen reflektierend verarbeitet und seiner Persönlichkeit einverleibt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Entwicklungsroman>

**Zitiere zwei Textstellen inklusive Zeilenangaben, die darauf hindeuten, dass es sich bei dem Textausschnitt um den Anfang eines Entwicklungsromans handelt.**

**Achte auf korrekte Zitierweise.**

---



---



---



---

/2 P.

- A17 Kreuze an.**

Der Text enthält	trifft zu	trifft nicht zu
eine Heranführung an das Thema.		
eine Rückblende.		
eine Vorausdeutung.		
eine neutrale Erzählhaltung.		
einen Dialog.		
einen Wechsel der Erzählperspektive.		

/3 P.

**A18** Hamburg wird als „das Tor zur Welt“ bezeichnet. Inwiefern passt das zum Textausschnitt?

**Erkläre.**



© kamasigns auf myloview

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

----- /2 P.

## B Sprache

### B1 Benenne jeweils das in dem Beispielsatz verwendete rhetorische Mittel.

Als Hilfe dient dir die folgende Liste:

Alliteration – Anapher – Antithese – Ellipse – Metapher – Parallelismus –  
Personifikation – rhetorische Frage – Symbol – Übertreibung – Vergleich

Beispielsatz	Rhetorisches Mittel
Unter automatischen Luken, in Schächten verborgen, jederzeit bereit, in nur sechsunddreißig Minuten nach Moskau zu zischen.	
Diese Reise ist vielleicht die erste Etappe auf meinem weiten Weg nach Amerika.	
Das Rattern des Zuges klang hell und aufgereggt wie ein unermüdlich vorwärtstreibendes pochendes Herz.	

/2 P.

### B2 Lies den folgenden Satz.

**Aufgrund der lächerlichen Höhe** ist ein Datum der Erstbesteigung nicht bekannt.

**Formuliere das fettgedruckte Satzglied in einen Gliedsatz (Nebensatz) um.**

Ein Datum der Erstbesteigung ist nicht bekannt,

---



---

/2 P.

**B3 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Obwohl Hamburg von der Kleinstadt, in der ich wohnte, (1) nur hundertdreißig Kilometer entfernt ist, (2) war ich nur selten dort gewesen.

Die Tür klapperte, (3) und das Rattern des Zuges klang hell und aufgeregt, wie ein unermüdlich vorwärtstreibendes pochendes Herz.

**Ordne die Nummern der Kommata den entsprechenden Begründungen zu. Drei Zeilen bleiben frei.**

folgender Nebensatz	
Apposition	
Aufzählung	
eingeschobener Nebensatz	
zwei (unverbundene) Hauptsätze/Satzreihe	
vorangestellter Nebensatz	

/2 P.

**B4 Lies den folgenden Textausschnitt.**

Ich wollte es so sehr. Ich wollte unbedingt weg. Weit, weit weg.

Hier wird ein Wunsch durch die sprachliche Gestaltung mit großem Nachdruck geäußert.

**Erkläre.**

---



---

/2 P.

**B5** *Lies den folgenden Textausschnitt.*

Als er mich am Morgen zum Bahnhof gebracht hatte, waren wir wie immer viel zu früh da gewesen, und er hatte mich so verabschiedet, als würde ich schon gleich jetzt nach Amerika davonfahren, mich lange umarmt und mir alles Gute gewünscht.

***Erkläre die Funktion der Konjunktivform.***

---

---

..... /2 P.

## C Schreiben

**Hinweis:** Benutze für das Schreiben deiner Texte die zusätzlichen, bereits gestempelten Seiten. Text und Notizen müssen eindeutig voneinander zu unterscheiden sein.

Benutze das Wörterbuch zum Korrigieren; zähle, wenn du fertig bist, die Wörter deines Textes und schreibe sie unter die Arbeit.

**Wähle eine der beiden Schreibaufgaben aus.**

### Schreibaufgabe I: Gedichtinterpretation

**Lies das Gedicht.**

## Sehnsucht nach dem Frühling

O wie ist es kalt geworden  
Und so traurig, öd' und leer!  
Rauhe Winde weh'n von Norden  
Und die Sonne scheint nicht mehr.

Auf die Berge möcht' ich fliegen,  
Möchte seh'n ein grünes Thal,  
Möcht' in Gras und Blumen liegen  
Und mich freu'n am Sonnenstrahl;

Möchte hören die Schalmeien<sup>1</sup>  
Und der Herden Glockenklang,  
Möchte freuen mich im Freien  
An der Vögel süßem Sang.

---

<sup>1</sup> Schalmei = Holzblasinstrument

Schöner Frühling, komm doch wieder,  
Lieber Frühling, komm doch bald,  
Bring' uns Blumen, Laub und Lieder,  
Schmücke wieder Feld und Wald!

Ja, du bist uns treu geblieben,  
Kommst nun bald in Pracht und Glanz,  
Bringst nun bald all deinen Lieben  
Sang und Freude, Spiel und Tanz.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben  
(\* 02.04.1798, † 19.01.1874)

***Interpretiere das Gedicht „Sehnsucht nach dem Frühling“, indem du***

- ***in der Einleitung das Gedicht vorstellst,***
- ***im Hauptteil das Gedicht formal untersuchst und in das Thema „Veränderung“ einordnest,***
- ***im Schlussteil darauf eingehst, inwiefern das Gedicht zum Textausschnitt „Alle Toten fliegen hoch. Teil 1: Amerika“ passt.***

Achte darauf, dass du Deutungen am Text belegst.

Überprüfe nach dem Schreiben den Satzbau, Ausdruck und die Rechtschreibung.

.....  
/50 P.

## Schreibaufgabe II: Stellungnahme

Nelson Mandela (1918-2013) wird folgende Aussage zugeschrieben:

„Nichts ist vergleichbar mit dem guten Gefühl,  
an einen vertrauten Ort zurückzukehren und zu merken,  
wie sehr man sich verändert hat.“

Stimmst du dieser Aussage bezogen auf das Reisen zu?

**Verfasse eine Stellungnahme, indem du**

- **in der Einleitung zum Thema hinführst,**
- **im Hauptteil begründete Argumente mit Beispielen für deine Meinung anführst,**
- **in einem Schlussteil deine wichtigsten Gedanken zusammenfasst.**

Überprüfe nach dem Schreiben den Satzbau, Ausdruck und die Rechtschreibung.

..... /50 P.

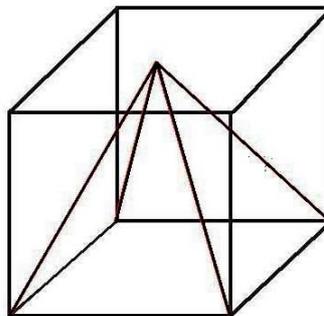
## A Kurzformaufgaben

**A1** Vervollständige die Tabelle für die antiproportionale Zuordnung.

Anzahl	Dauer (h)
9	180
6	

/1 P.

**A2** Die Abbildung zeigt eine Pyramide, die in ihrer Höhe mit dem Würfel übereinstimmt. Welches Verhältnis gilt dann? Kreuze an.






$$\frac{\text{Volumen}_{\text{Würfel}}}{\text{Volumen}_{\text{Pyramide}}} = \frac{2}{1}$$

$$\frac{\text{Volumen}_{\text{Würfel}}}{\text{Volumen}_{\text{Pyramide}}} = \frac{3}{1}$$

$$\frac{\text{Volumen}_{\text{Würfel}}}{\text{Volumen}_{\text{Pyramide}}} = \frac{1}{3}$$

/1 P.

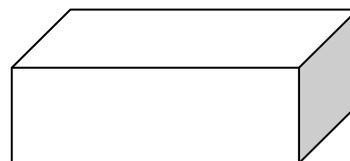
**A3** Ein Quader hat einen Oberflächeninhalt von  $40 \text{ cm}^2$ . Welche der folgenden Kantenlängen kann er haben?

Kreuze an.

$a = 4 \text{ cm}, b = 3 \text{ cm}, c = 1 \text{ cm}$

$a = 4 \text{ cm}, b = 3 \text{ cm}, c = 2 \text{ cm}$

$a = 4 \text{ cm}, b = 2 \text{ cm}, c = 2 \text{ cm}$



/1 P.

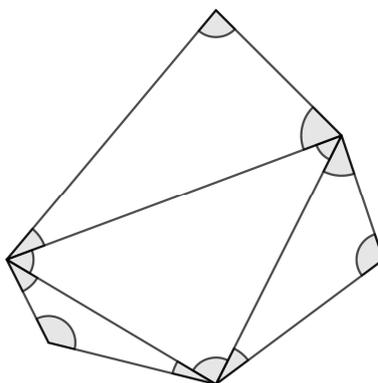
**A4** Berechne den Wert des folgenden Terms:

$$4^{-4} \cdot 4^3 = \underline{\hspace{2cm}}$$

----- /1 P.

**A5** Die Winkelsumme im Sechseck beträgt  $720^\circ$ .

Begründe mithilfe der Abbildung, dass dies stimmt.




----- /1 P.

**A6** Gegeben ist die Gleichung  $x + (x - 3) = 60$ . Beschreibt der folgende Sachtext die Gleichung passend? Kreuze jeweils an.

	ja	nein
Eine Lostrommel enthält dreimal so viel Nieten wie Gewinnlose. Insgesamt sind 60 Lose in der Trommel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familie Ralfs legt auf ihrer zweitägigen Radtour insgesamt 60 km zurück. Am zweiten Tag fahren sie 3 km weniger als am ersten Tag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein $60 \text{ m}^2$ großer Saal wird mit Parkett ausgelegt. Länge und Breite des Raumes unterscheiden sich um 3 m.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

----- /3 P.

**A7** Lina löst eine Gleichung. Allerdings unterläuft ihr ein Fehler.

$$(x + 2) \cdot (x - 2) = 32$$

$$x^2 - 2x + 2x + 4 = 32$$

$$x^2 + 4 = 32$$

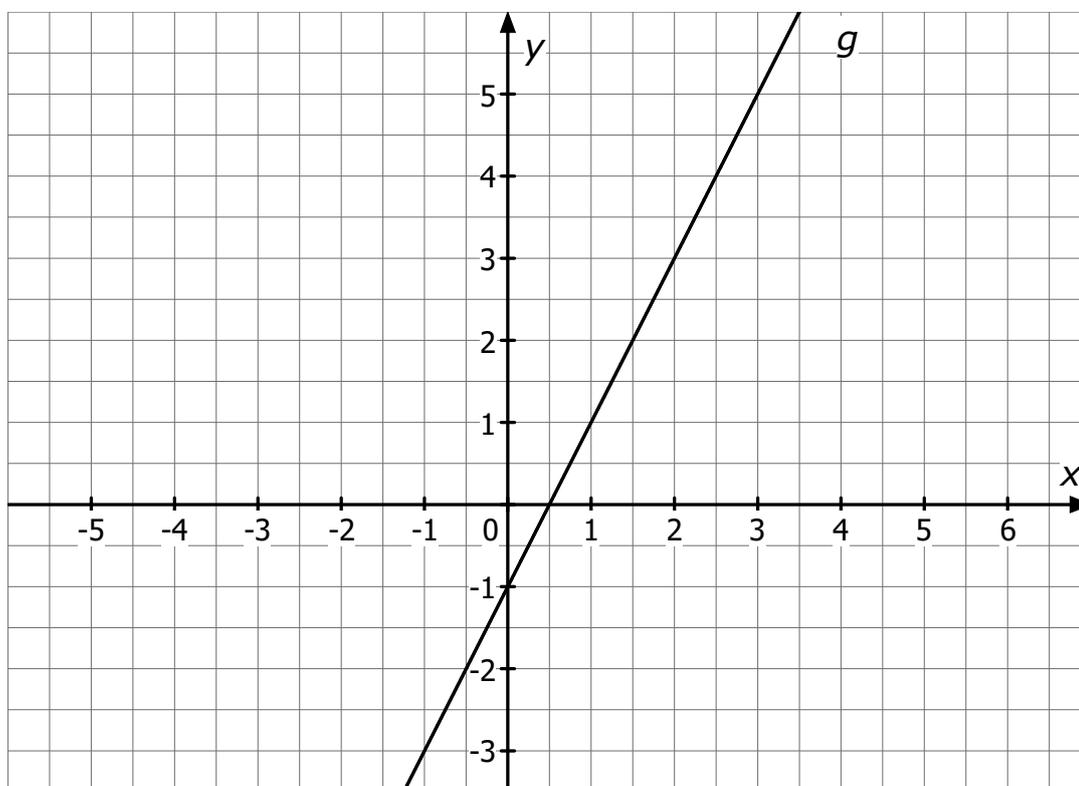
$$x^2 = 28$$

$$x_1 = +\sqrt{28} \text{ und } x_2 = -\sqrt{28}$$

Welchen Fehler hat Lina gemacht? Kreise ein.

----- /1 P.

**A8** Zu dieser Geraden gehört die Gleichung:



$g(x) = 2x - 1$

$g(x) = \frac{1}{2}x - 1$

$g(x) = -2x - 1$

----- /1 P.

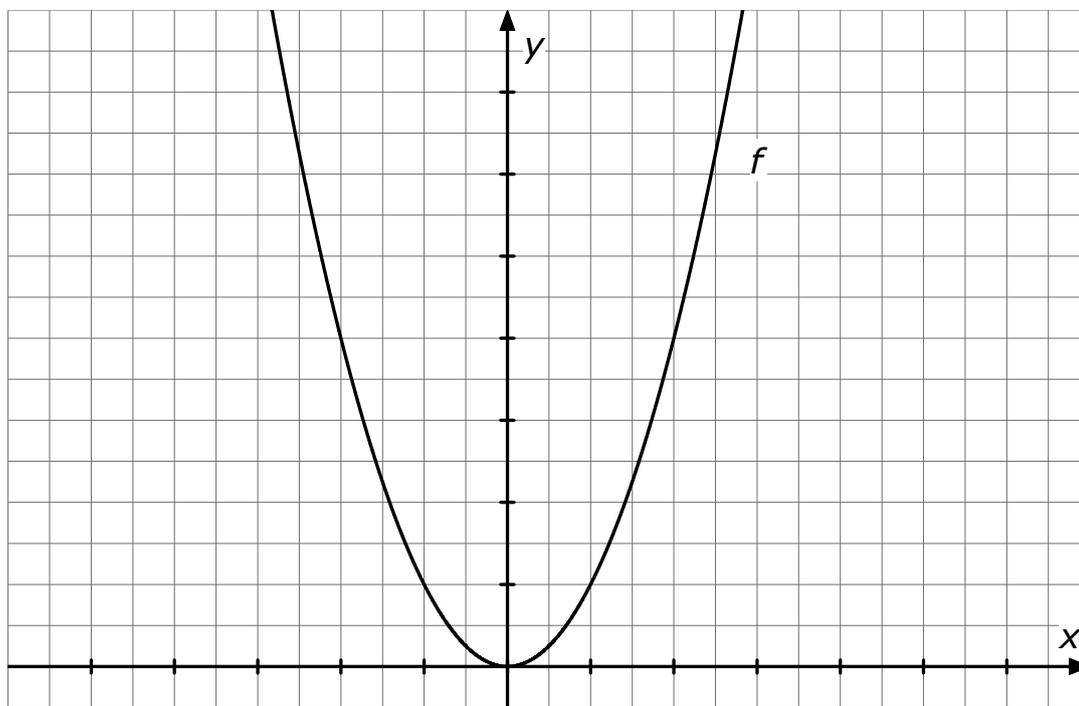
**A9** Ergänze einen Wert, sodass der Median 4s beträgt.

3s; 4s; 9s; 8s; 3s; 1s; 2s; 11s; \_\_\_\_\_

----- /1 P.

- A10** Im Schaubild ist eine Parabel abgebildet. Ihre Funktionsgleichung lautet  $f(x)=2x^2$ .

Beschrifte beide Achsen so, dass sie zur abgebildeten Parabel passen.



----- /1 P.

- A11** Kieron, Kjell und Levin würfeln mit einem normalen sechsseitigen Spielwürfel. Sie legen folgende Regeln fest:

Kieron gewinnt, wenn er eine 1 würfelt. Kjell gewinnt, wenn er eine Primzahl würfelt. Levin gewinnt, wenn er eine gerade Zahl größer als 2 würfelt.

Gib die Gewinnwahrscheinlichkeiten an.

$$P(\text{Kieron}) = \underline{\hspace{2cm}} \quad P(\text{Kjell}) = \underline{\hspace{2cm}} \quad P(\text{Levin}) = \underline{\hspace{2cm}}$$

----- /3 P.

- A12** Gegeben ist die folgende quadratische Funktion in Normalform.

$$f(x) = x^2 + 6x + 9$$

Welche der folgenden Funktionsgleichungen stellt dieselbe quadratische Funktion in der Scheitelpunktform dar? Kreuze an.

$g(x)=(x + 3x)^2$

$h(x)=(x + 3)^2$

$i(x)=(x + 6)^2$

----- /1 P.

- A13** In der 10b wurde gefragt, welche Sportarten ausgeübt werden. Die folgende Tabelle stellt die Befragungsergebnisse dar.

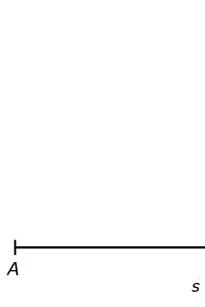
Sportart	Anzahl der Nennungen
Fußball	III III
Handball	IIII
Hockey	III II

Prüfe folgende Aussagen. Kreuze jeweils an.

	wahr	falsch
Hockey hat eine relative Häufigkeit von 0,35.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Spannweite der Anzahl der Nennungen beträgt 20.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

/2 P.

- A14** Ergänze zu einem symmetrischen Trapez  $ABCD$ . Winkel  $\alpha = 60^\circ$  ;  
 $|AD| = 3,6 \text{ cm}$ ;  $s$  ist Symmetrieachse.



/1 P.

- A15** Der Punkt  $A(2 | 4)$  wird um 3 Einheiten nach links entlang der  $x$ -Achse verschoben. Er hat nun folgende Koordinaten

$A'(5 | 4)$         $A'(-1 | 1)$         $A'(-1 | 4)$

/1 P.

**A16** Zwei Würfel werden gleichzeitig geworfen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Würfel 2 und 4 zeigen, ist

$$P(2;4) = \frac{1}{4}.$$

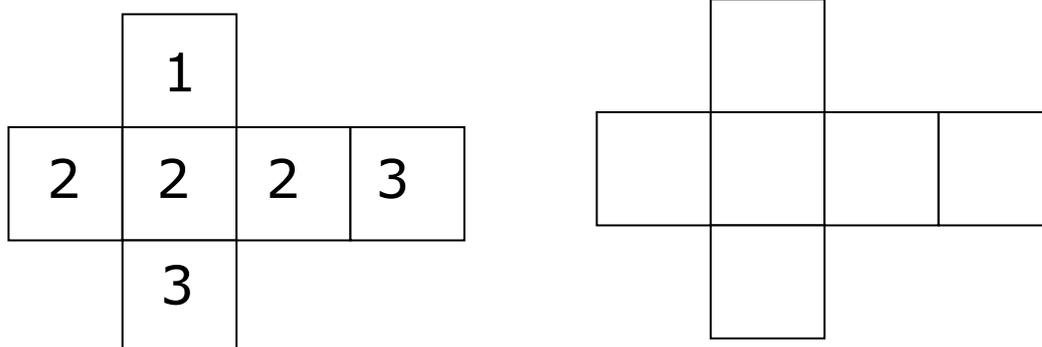
Die Wahrscheinlichkeit, dass die Würfel 2 und 5 zeigen, ist

$$P(2;5) = \frac{1}{12}.$$

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Würfel 2 und 6 zeigen, ist

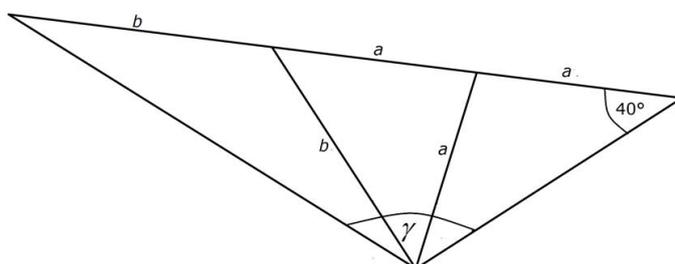
$$P(2;6) = \frac{1}{6}.$$

Die Abbildung zeigt die Würfelnetze der beiden Würfel. Beschrifte das zweite Würfelnetz mit den Zahlen 4, 5 und 6, sodass die Wahrscheinlichkeiten stimmen.



..... /1 P.

**A17** Die Figur besteht aus drei gleichschenkligen Dreiecken. Wie groß ist der Winkel  $\gamma$ ?



$$\gamma = \underline{\hspace{2cm}}$$

Die Zeichnung ist nicht maßstabsgetreu.

..... /1 P.

- A18** Herr Leisner macht die Mietabrechnung für ein Mehrfamilienhaus. Nach einer Mieterhöhung um 4 % hat er die neuen Mietpreise mit einer Tabellenkalkulation berechnet.

	A	B	C	D
1		Mieterhöhung (%)	4	
2				
3	Mieter	alte Miete (€)	Erhöhung (€)	neue Miete (€)
4	Familie Jahn	620	24,8	644,8
5	Frau Boll	460	18,4	478,4
6	Familie Klein	675	27	702
7				

- a) Kreuze die passende Formel an, um den Wert in Zelle D5 zu berechnen.

=B5-C5       =B5\*(1+C1/100)       =B5\*(1-C1/100)

..... /1 P.

- b) Der Wert in Zelle C1 ändert sich auf 3,5. Wie verändert sich dann der Wert in Zelle D6?

- Der Wert sinkt auf 698,63.  
 Der Wert steigt auf 705,38.  
 Der Wert ändert sich nicht.

..... /1 P.

- A19** Verbinde mit der richtigen Bruchrechenregel.

$$\frac{2}{5} + \frac{1}{2} = \frac{9}{10}$$

$$\frac{2}{5} : \frac{1}{2} = \frac{4}{5}$$

Multipliziere den ersten Bruch mit dem Kehrbuch des zweiten Bruchs.

Erweitere zuerst auf denselben Nenner, dann addiere die Nenner und Zähler.

Erweitere auf denselben Nenner und dann addiere nur die Zähler, behalte den gemeinsamen Nenner bei.

..... /2 P.

**A20** Widerlege jede Aussage, indem du ein Gegenbeispiel angibst.

**a)** Aussage: „Eine Zahl ist durch 6 teilbar, wenn ihre Quersumme durch 6 teilbar ist.“


..... /1 P.

**b)** Aussage: „Das Produkt zweier rationaler Zahlen ist stets größer als die einzelnen Faktoren.“

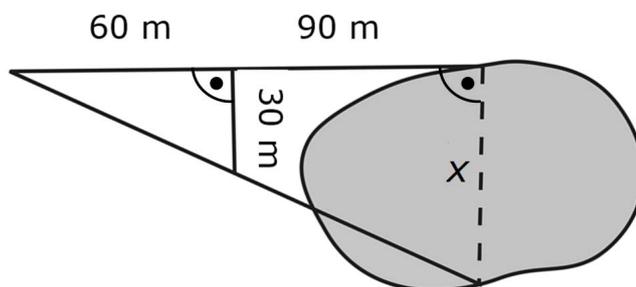

..... /1 P.

**A21** Wenn bei einem Dreieck die Grundseite und die Höhe jeweils verdoppelt werden, dann ist der neue Flächeninhalt

doppelt so groß       dreimal so groß       viermal so groß

..... /1 P.

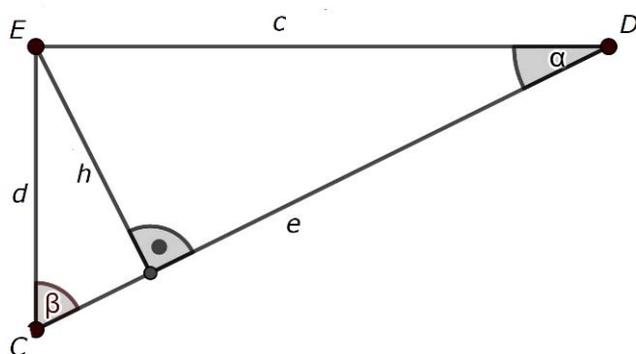
**A22** Bestimme die Breite  $x$  des abgebildeten Teichs.



Der Teich ist \_\_\_\_\_ m breit.

..... /1 P.

- A23** Der Flächeninhalt des Dreiecks  $CDE$  soll berechnet werden. Eignet sich der folgende Rechenweg dafür? Kreuze jeweils an.



$$c = 12 \text{ cm}$$

$$e = 13 \text{ cm}$$

$$\alpha = 27^\circ$$

$$\beta = 64^\circ$$

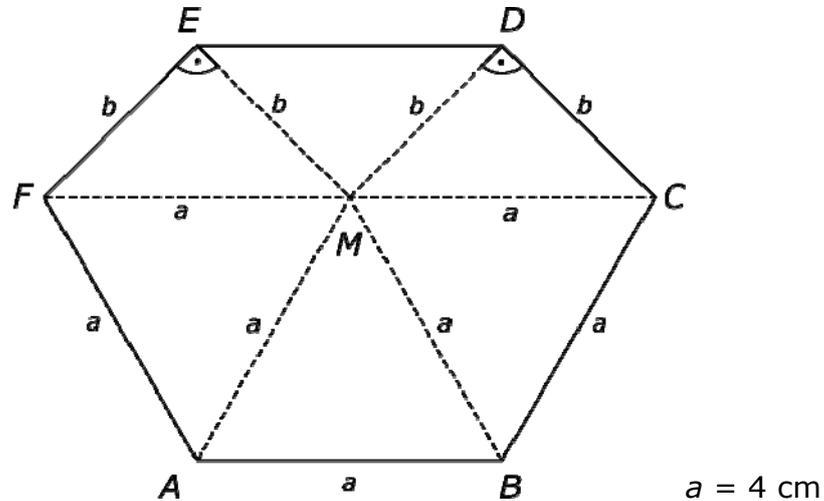
Die Zeichnung ist nicht maßstabsgetreu.

	Ja	Nein
Ich berechne $h$ über $\sin(\alpha) = \frac{h}{c}$ und dann ist $A_{\text{Dreieck}} = \frac{h \cdot e}{2}$ .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich berechne $A$ über $A_{\text{Dreieck}} = \frac{1}{2} \cdot e \cdot c \cdot \sin(\alpha)$ .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

..... /2 P.

**B1: Trigonometrie****Sechseck**

Martha hat sich Gedanken über folgendes Sechseck gemacht:



(Die Zeichnung ist nicht maßstabsgetreu.)

(1)

a) **Begründe**, warum der Winkel  $\sphericalangle AMB$   $60^\circ$  groß ist.

..... /1 P.

b) Martha behauptet: „Bei  $M$  ist jeder Mittelpunktwinkel  $60^\circ$  groß“.

**Weise nach**, dass Martha nicht recht hat.

..... /2 P.

(2) Martha betrachtet zuerst das Dreieck  $FME$  genauer.

**Weise nach**, dass die Seitenlänge  $b = 2,83 \text{ cm}$  beträgt.

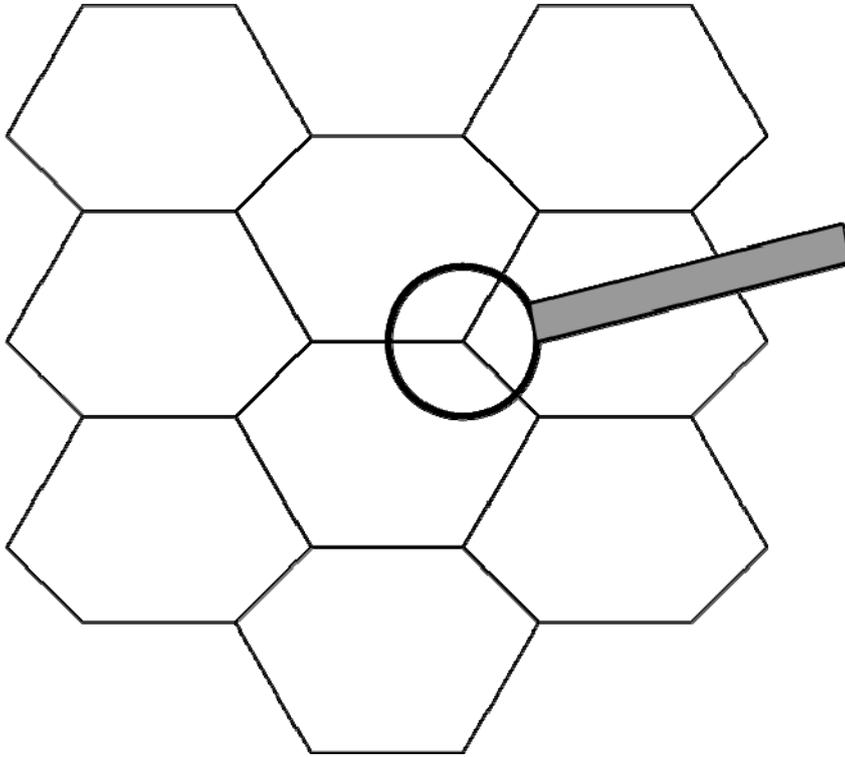
..... /2 P.

(3) Martha zeichnet das Dreieck  $FMD$  ein und betrachtet es genauer.

**Berechne** die Länge der Strecke  $\overline{FD}$ .

..... /2 P.

(4) Mit diesen Sechsecken kann man lückenlos eine Ebene parkettieren:



**Zeige** durch eine Rechnung, dass die drei Sechsecke im markierten Bereich genau aneinanderpassen.

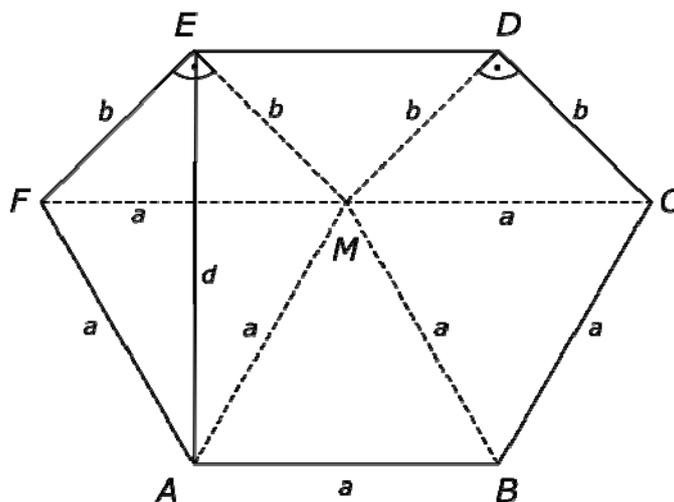
..... /2 P.

## Wahlteil zu B1

Du musst zwei der vier Wahlteile bearbeiten.

- (5) Martha möchte den Flächeninhalt des Sechsecks berechnen. Sie stellt dazu folgenden Term auf:

$$3 \cdot \frac{1}{2} \cdot a \cdot d$$



- a) **Begründe**, dass dieser Term den Flächeninhalt richtig wiedergibt.

..... /3 P.

- b) **Weise nach**, dass die Streckenlänge  $d = 5,47$  cm beträgt.

..... /2 P.

- c) **Berechne** den Flächeninhalt des Sechsecks.

..... /1 P.

**B2: Stereometrie****Münzen**

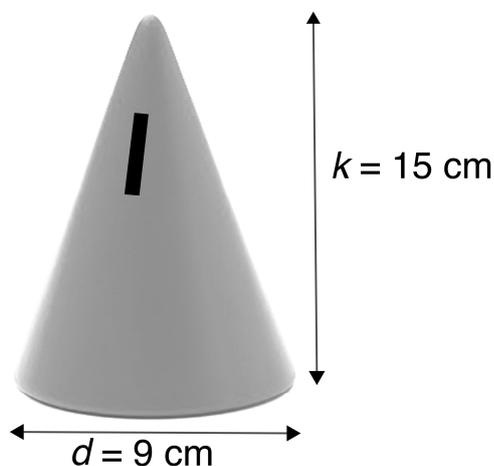
Eine Münze kann, etwas vereinfacht, als Zylinder angesehen werden.

	<b>5-Cent-Münze</b>	<b>1-Cent-Münze</b>
Radius in mm	$r_5 = 10,625$	$r_1 = 8,125$
Umfang in mm	$u_5 \approx 66,76$	
Höhe in mm	$k_5 = 1,67$	$k_1 = 1,67$
Masse in g	$m_5 = 3,92$	$m_1 = 2,30$

**(1) Ergänze** den fehlenden Wert in der Tabelle.

..... /1 P.

**(2)** Mira sammelt 1-Cent-Münzen in einer kegelförmigen Spardose (siehe Abb.). Sie überlegt, wie viele Euro sie wohl schon gespart hat.

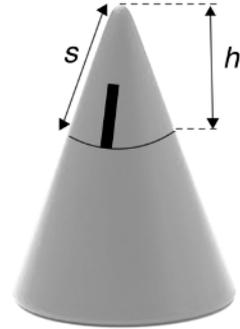


**a) Zeige** durch eine Rechnung, dass das Volumen der Spardose nicht für 10 € in 1-Cent-Münzen ausreicht.

..... /3 P.

- b) Tatsächlich ist die Spardose nur bis zum unteren Rand der Öffnung mit 1-Cent-Stücken gefüllt. Mira misst die Größen  $s$  und  $h$ , um den ungefähren Wert ihrer Sammlung berechnen. Ihr erster Rechenschritt lautet:

$$\pi \cdot (s^2 - h^2)$$



**Gib an**, was Mira mit diesem Term berechnet:

- die Länge der eingezeichneten schwarzen Kreislinie
- den Flächeninhalt eines Kreises
- das Volumen des Kegels, der nicht mit Münzen gefüllt ist

und **nenne** einen möglichen nächsten Schritt.

----- /2 P.

- (3) Mira liest im Internet einen Artikel über Münzen.

### unpraktisch – schwer – teuer 1-Cent-Münzen abschaffen!

Allein im Jahr 2019 wurden in Deutschland 1-Cent-Münzen mit einem Gesamtgewicht von 821 t hergestellt. Das entspricht einer Kaufkraft von 3,57 Millionen Euro. Die deutschen 5-Cent-Münzen aus demselben Jahr hatten mit 791 t ein geringeres Gesamtgewicht als die 1-Cent-Münzen, ihre Kaufkraft war aber erheblich höher.

- a) Um die Angaben aus dem Artikel zu überprüfen, entnimmt Mira ihrer Sammlung 1-Cent-Münzen im Wert von 3,57 € und wiegt diese.

**Berechne** die Gesamtmasse dieser Münzen.

----- /1 P.

- b) Nun möchte Mira herausfinden, wie viele Millionen Euro die deutschen 5-Cent-Münzen aus dem Jahr 2019 wert waren. Sie rechnet:

$$791 : 3,92 \cdot 0,05.$$

**Begründe**, dass Miras Term geeignet ist.

----- /2 P.

## Wahlteil zu B2

Du musst zwei der vier Wahlteile bearbeiten.

- (4) 1-Cent-Münzen und 5-Cent-Münzen unterscheiden sich in ihrer Größe. Mira zeichnet zur Verdeutlichung einen Kreis um eine 5-Cent-Münze (Abb. 1) und legt eine 1-Cent-Münze hinein (Abb. 2).



Abb. 1



Abb. 2

- a) **Zeige** durch eine Rechnung, dass die 1-Cent-Münze weniger als 60 % der Kreisfläche abdeckt.

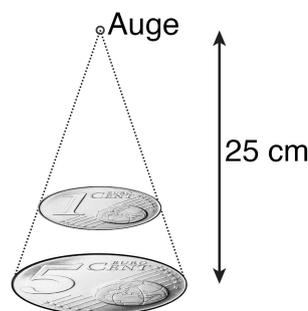
..... /2 P.

- b) Mira vergleicht auch die Durchmesser der Münzen. Sie stellt fest, dass der Durchmesser der 1-Cent-Münze mehr als 75 % des Durchmessers von der 5-Cent-Münze beträgt.

**Begründe**, warum sich die Prozentangaben bei dem Durchmesser und der Fläche deutlich unterscheiden.

..... /2 P.

- c) Mira schaut aus einer Höhe von 25 cm auf eine 5-Cent-Münze. Sie hält eine 1-Cent-Münze so in das Blickfeld, dass die 5-Cent-Münze gerade nicht zu sehen ist.



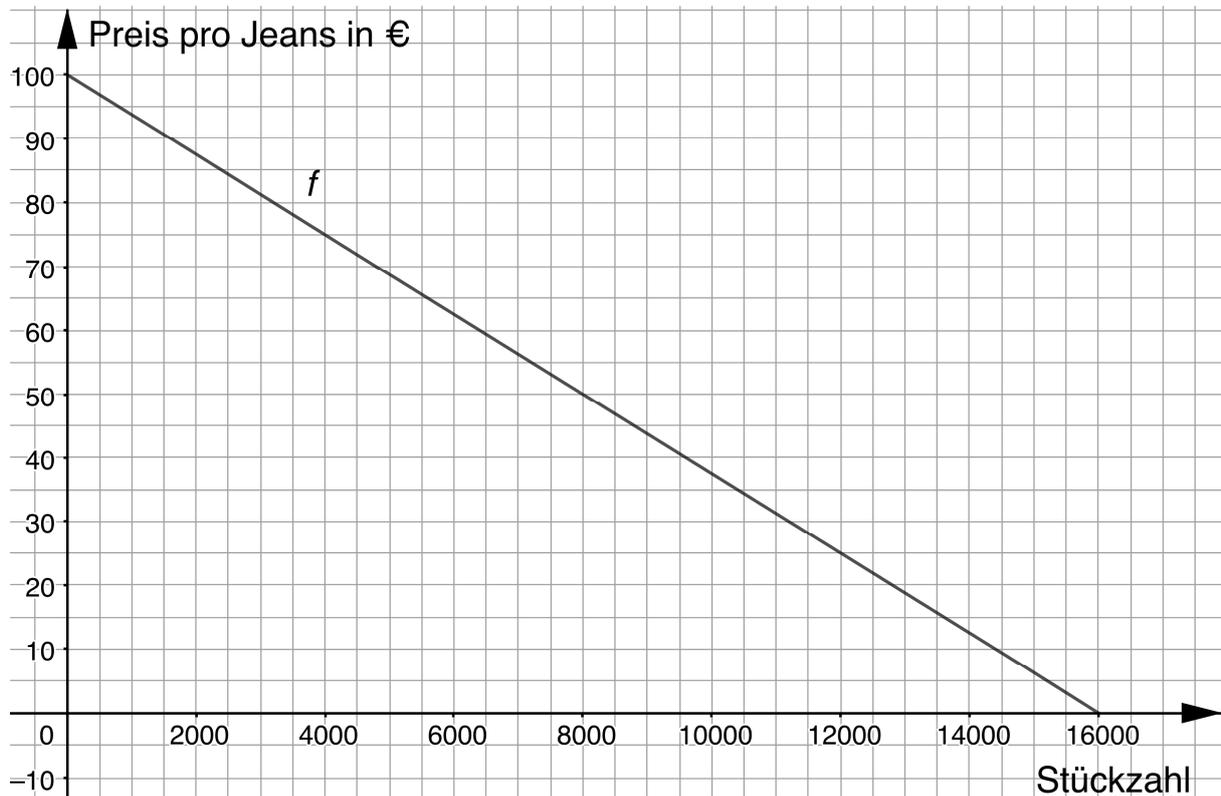
**Berechne** den Abstand von der 1-Cent-Münze zum Auge.

..... /2 P.

**B3: Funktionen****Jeanshosen**

Die Firma GEE stellt Jeanshosen her. Der Chef untersucht den Zusammenhang zwischen der nachgefragten Stückzahl und dem Preis pro Jeans.

(1) Die Abbildung zeigt den Graphen der Preisfunktion  $f$ .



a) **Lies ab**, zu welchem Preis die Firma eine Jeans verkaufen kann, wenn 12 000 Jeans nachgefragt werden.

..... /1 P.

b) **Gib an**, wie viele Jeanshosen zu einem Preis von 50€ nachgefragt werden.

..... /1 P.

- (2)** Die Erlöse einer Firma können mit der Erlösfunktion  $e$  berechnet werden. Sie wird auf die folgende Weise bestimmt:

Stückzahl:  $x$

Preisfunktion:  $f(x) = -\frac{1}{160} \cdot x + 100$

Erlösfunktion:  $e(x) = f(x) \cdot x$

$$e(x) = \left( -\frac{1}{160} \cdot x + 100 \right) \cdot x$$

$$e(x) = -\frac{1}{160} \cdot x^2 + 100x$$

- a) Beschreibe**, wie die Erlösfunktion  $e$  aus der Preisfunktion gebildet wird.

..... /1 P.

- b) Berechne** den Erlös für verschiedene Stückzahlen  $x$  mithilfe der Erlösfunktion  $e$ .

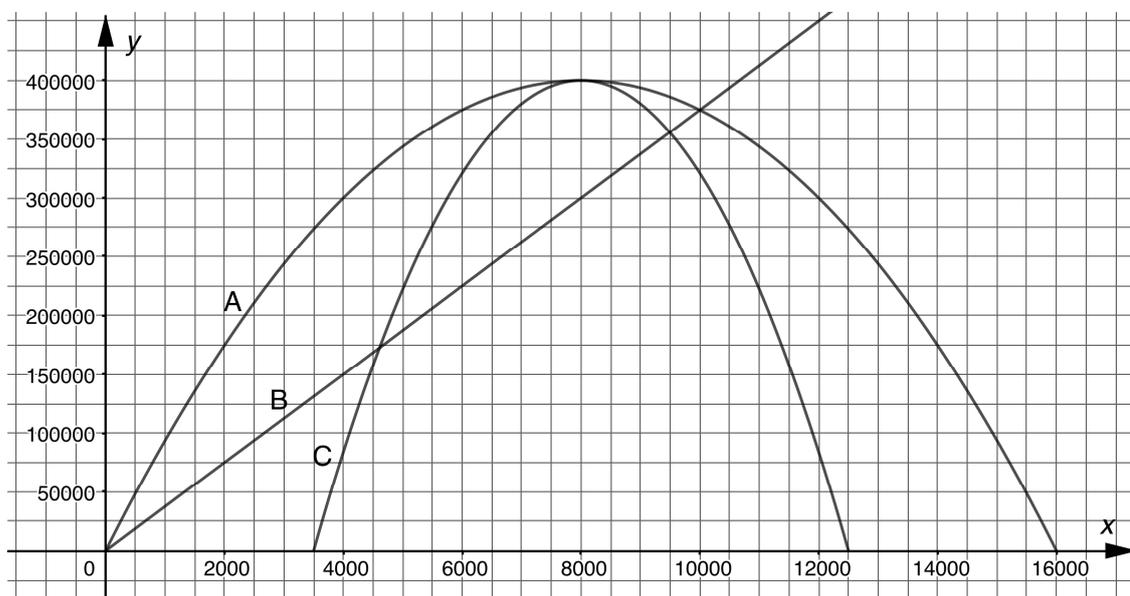
$x$	0	5 000	10 000	15 000
$e(x)$			375 000	

..... /1 P

c) Der Chef möchte die Erlösfunktion mit der Gleichung

$$e(x) = -\frac{1}{160} \cdot x^2 + 100x$$

graphisch darstellen. Einer der drei Graphen ist richtig.



**Entscheide**, welcher Graph die Erlösfunktion  $e$  richtig darstellt und **begründe** deine Entscheidung.

..... /2 P.

d) Der Chef bestimmt die Scheitelpunktform der Funktion  $e$ . Er hat einen Fehler gemacht.

$$e(x) = -\frac{1}{160} (x + 8000)^2 + 400000$$

**Gib** die korrekte Gleichung **an**.

..... /1 P.

e) **Gib an**, wie viele Jeanshosen die Firma produzieren und verkaufen muss, um den maximalen Erlös zu erzielen.

..... /1 P.

f) **Erläutere** die Bedeutung der  $x$ - und der  $y$ -Koordinate von dem Punkt  $(16\ 000 \mid 0)$  der Erlösfunktion.

..... /1 P.

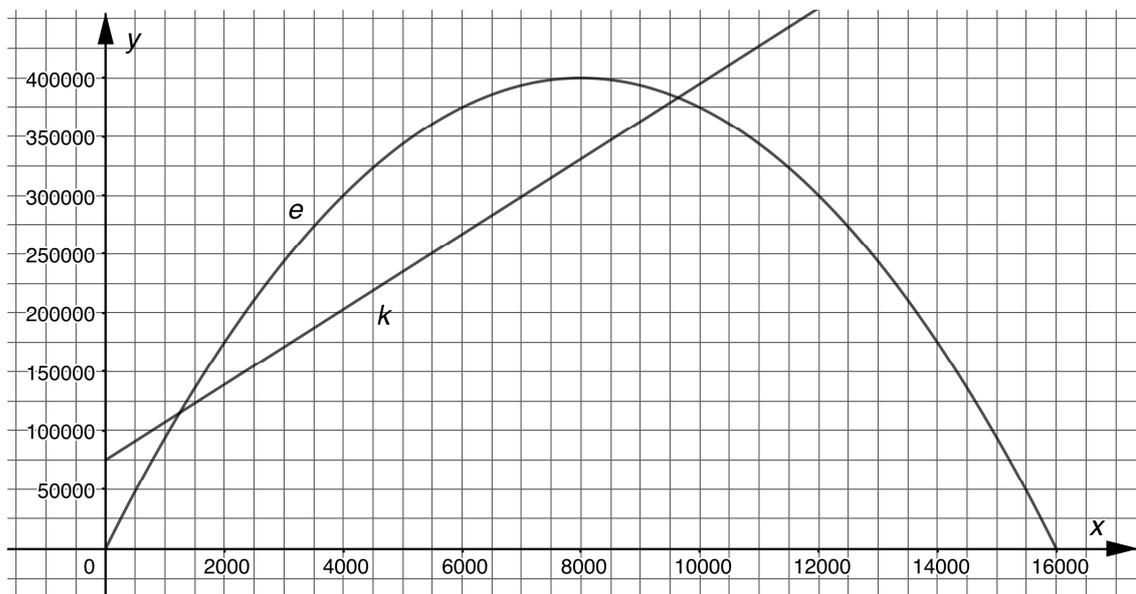
## Wahlteil zu B3

Du musst zwei der vier Wahlteile bearbeiten.

- (3) Die Kostenfunktion  $k$  beschreibt die Kosten, die bei der Produktion für eine bestimmte Anzahl  $x$  von Jeanshosen entstehen, durch  $k(x) = 32x + 75000$ . Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

- Stückkosten von 32 € pro Hose
- Fixkosten von 75 000 €. Diese Kosten entstehen, auch wenn nichts produziert wird.

Die Erlösfunktion  $e$  und die Kostenfunktion  $k$  werden in einem Koordinatensystem dargestellt.



- a) Um Gewinn zu machen, muss der Erlös größer sein als die Kosten.  
**Markiere** diesen Bereich auf der x-Achse.

..... /1 P.

- b) **Berechne**, bei welchen Stückzahlen  $x$  die Erlöse und die Kosten gleich sind.

..... /3 P.

- (4) Der Gewinn des Unternehmens kann berechnet werden, indem die Kosten vom Erlös bei gleicher Stückzahl subtrahiert werden.

**Bestimme** den Gewinn für eine Stückzahl von 4 000 Jeanshosen.

..... /2 P.

## B4: Statistik und Wahrscheinlichkeit

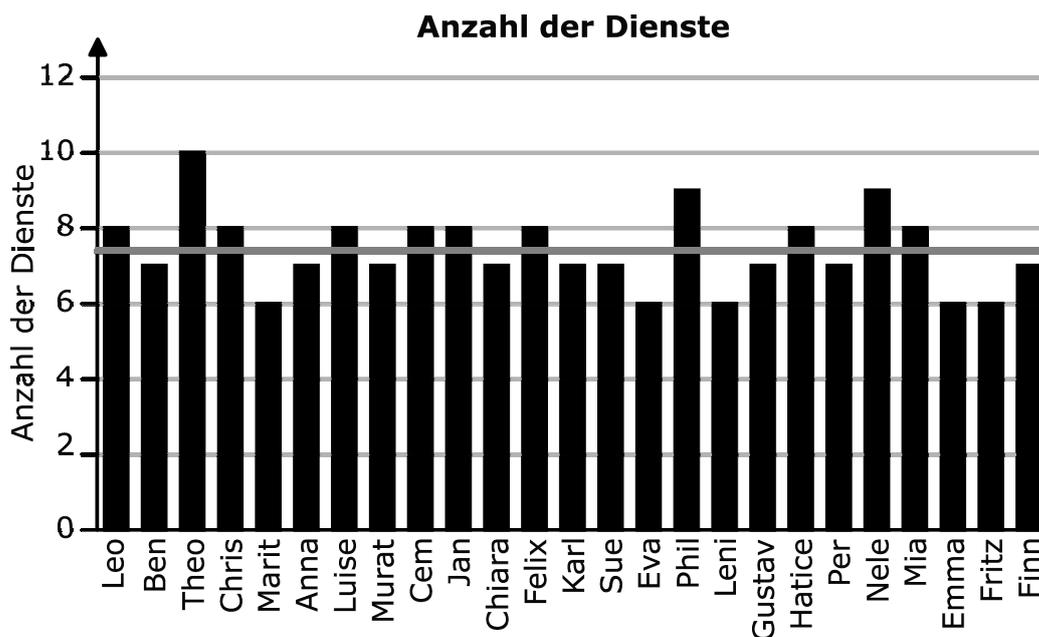
## Klassendienste

In einer Klasse sind 25 Schülerinnen und Schüler. Für die Klassendienste werden 5 Jugendliche benötigt. Die Dienste werden einmal pro Woche ermittelt, indem fünf Namensschilder mit einem Griff zufällig aus einer Box gezogen werden. Nach der Ziehung werden die Namen notiert und die fünf Namensschilder zurück in die Box gelegt.

- (1) **Zeige** mit einer Rechnung, dass in jeder Woche 20 % der Jugendlichen aus der Klasse einen Klassendienst erledigen müssen.

/1 P.

- (2) Der Klassenlehrer notiert sich während des Schuljahres, wer wie oft einen Klassendienst ausgeübt hat. Er stellt sein Ergebnis in einem Säulendiagramm dar.



- a) Der Modalwert ist derjenige Wert, der am häufigsten vorkommt.  
**Gib** den Modalwert **an**.

/1 P.

- b) **Berechne** den Unterschied zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Wert, also die Spannweite.

/1 P.

- c) **Gib** die Bedeutung der horizontalen Linie **an**, die etwas dicker gezeichnet ist.

...../1 P.

- d) **Berechne** mit Hilfe des Diagramms, wie viele Dienste jede und jeder der Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt absolviert hat.

...../2 P.

- e) Jan meint: „Ich habe nun dreimal hintereinander keinen Klassendienst erledigen müssen. Nächste Woche werde ich auf jeden Fall gezogen.“

**Entscheide und begründe**, ob Jan recht hat.

...../2 P.

- f) **Berechne** die Wahrscheinlichkeit dafür, dass Jan in drei aufeinander folgenden Wochen keinen Klassendienst ausführen musste.

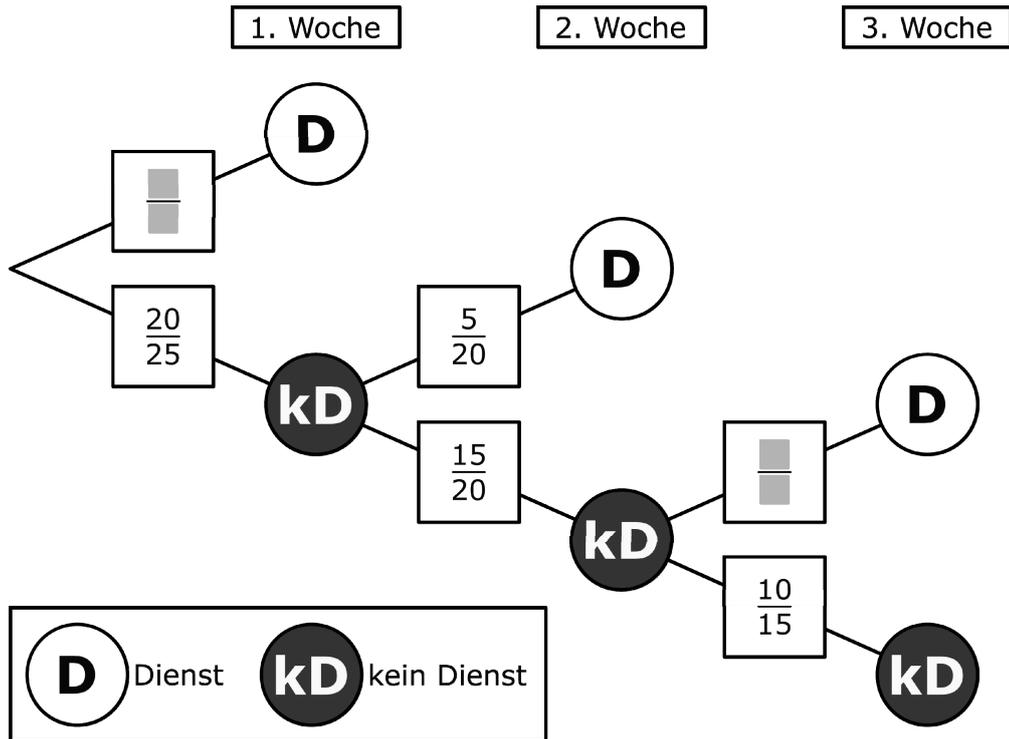
...../1 P.

## Wahlteil zu B4

Du musst zwei der vier Wahlteile bearbeiten.

- (3) Für das nächste Schuljahr entscheidet sich der Klassenlehrer, die gezogenen Namensschilder nach dem Ziehen nicht wieder in die Box zu legen. Erst wenn im Verlauf der Wochen alle Schilder gezogen wurden, legt er diese zurück.

- a) **Ergänze** die fehlenden Wahrscheinlichkeiten in den Kästchen.



/2 P.

- b) **Berechne** die Wahrscheinlichkeit dafür, dass ein Name in der zweiten Woche gezogen wird.

/1 P.

- c) **Berechne** die Wahrscheinlichkeit, bei diesem Verfahren dreimal hintereinander keinen Dienst zugewiesen zu bekommen.

/1 P.

- d) Chiara behauptet: „Bei diesem Verfahren hat derjenige mit den meisten Diensten höchstens einen Dienst mehr gemacht als derjenige mit den wenigsten Diensten.“

**Beurteile**, ob Chiara recht hat.

/2 P.

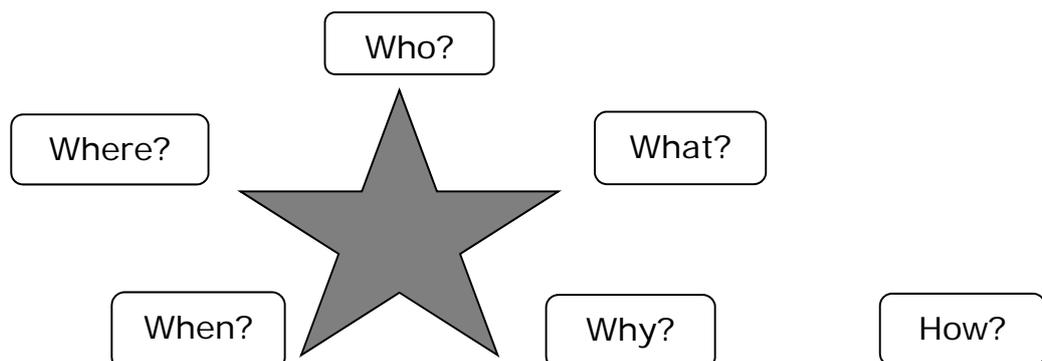
## Listening Comprehension

Geht es dir auch oft so? Du hörst Anweisungen, Fragen oder Stories und es fällt dir schwer, alles sofort zu verstehen. Das ist völlig normal. Du kannst viel mehr verstehen als du glaubst, wenn du ganz einfach cool bleibst und einige Tipps befolgst:



Quelle Foto:  
<http://office.microsoft.com>

1. Bevor du einen Dialog oder eine Geschichte hörst, sieh dir das Arbeitsblatt mit den Aufgaben dazu genau an. Gibt es vielleicht inhaltliche Hinweise durch
  - Bilder?
  - die Überschrift?
2. Lies zuerst in der Aufgabenstellung genau nach, welche Informationen du aus dem Hörtext heraushören sollst. Auf diese Weise kannst du gezielt nur auf das achten, was zur Beantwortung der Fragen gehört.
3. Du hörst jeden Text zweimal. Versuche beim ersten Hören die Situation zu erfassen (*listening for gist*). Vielleicht erinnerst du dich an ähnliche Situationen, so dass du in etwa weißt, worum es geht, z. B.
  - Eine Szene in einem Geschäft?
    - ▶ *Wahrscheinlich wird etwas gekauft bzw. verkauft.*
  - Eine Szene an der Anmeldung eines Hotels?
    - ▶ *Wahrscheinlich wird jemand nach seinen/ihren persönlichen Daten befragt.*
  - Eine Szene beim Berufsberater?
    - ▶ *Wahrscheinlich wird nach Lieblingsfächern, Berufswünschen und eigenen Vorlieben gefragt.*
4. Gib **nie** auf, nur weil du einige unbekannte Wörter hörst, die Personen für dein Empfinden zu schnell oder unverständlich sprechen oder es vielleicht sogar Hintergrundgeräusche gibt. Du kannst zwar nicht wie im wirklichen Leben nachfragen, aber du kannst den Text ein zweites Mal hören und dich an einigen Schlüsselwörtern (*key words*) orientieren.
5. Die bekannten Fragen helfen beim Entschlüsseln eines Hörtextes.



## LC Listening Comprehension

### LC 1 Freediving

*Hello, this is the listening part. Here are the instructions:*

*You will hear each recording twice. There is a pause before each task so that you can look at it. Work on the task while listening. At the end, there is another pause to let you think about your answer.*

*Now read the instructions and the exercises for task 1.*

*You now have 30 seconds to look at the task.*

#### **Task 1: Short answers**

***Listen to the interview with Tolga Taskin talking about freediving. There is an example (0) at the beginning.***

<b>0</b>	<b><i>What is Tolga Taskin's most recent achievement as a freediver?</i></b>	<b><i>a new world record</i></b>
<b>1</b>	How many metres did Tolga swim down and up again in an Austrian lake?	
<b>2</b>	What does Tolga enjoy most about the depths of the ocean? Name two.	1. _____ 2. _____
<b>3</b>	How did he live after he had finished school?	
<b>4</b>	What did Tolga establish in his early twenties?	
<b>5</b>	Who did he stay with as a child when he was on vacation?	
<b>6</b>	Which jobs does Tolga do in the film industry? Name two.	1. _____ 2. _____

/6 P.

## LC 2 Visible Mending

Now read the instructions and the exercises for task 2.  
You now have 30 seconds to look at the task.

### Task 2: Multiple Choice

**Listen to Lucy talking about a new trend: visible mending.**

**Only one answer is correct. There is an example (0) at the beginning.**

#### 0. "Visible mending" means

- a)  repairing beautiful clothes.
- b)  fixing old clothes from Japan.
- c)  making ripped clothes look nicer.

#### 1. The Japanese technique of "Sashiko"

- a)  kept people warmer in the past.
- b)  came to an end in the 17<sup>th</sup> century.
- c)  helped people keep clothes for a long time.

#### 2. Lucy says that her grandmother

- a)  looked after her as a child.
- b)  showed her how to take care of her clothes.
- c)  taught her how to make dresses on her own.

#### 3. Lucy explains that she

- a)  repairs clothes in a second-hand shop.
- b)  teaches students at school how to repair clothes.
- c)  advises people about repairing clothes on the internet.

#### 4. Before the 1970s, repairing clothes

- a)  showed people's poverty.
- b)  was practiced by older people.
- c)  was seen as a protest against society.

#### 5. Today, consumers of different age groups

- a)  wear punk styles.
- b)  protest against textile waste.
- c)  show an interest in torn clothes.

**6. Jack states that Lucy**

- a)  attracts a lot of followers.
- b)  attracts some followers.
- c)  attracts few followers.

**7. Lucy sums up that “visible mending”**

- a)  helps you to save money.
- b)  makes your clothing look unique.
- c)  hides holes in your favourite clothes.

## Reading Comprehension

1. Bevor du anfängst einen Text zu lesen, sieh dir das Arbeitsblatt mit den Aufgaben dazu genau an. Gibt es vielleicht inhaltliche Hinweise durch

- die Überschrift?
- ein Bild oder eine Illustration?
- die Textart?



Quelle Foto:  
<http://office.microsoft.com>

2. Beim ersten Überfliegen des Textes solltest du herausfinden, worum es geht. Dabei merkst du, dass bestimmte Schlüsselwörter (*key words*) manchmal schon ausreichen, um die Aussage des ganzen Satzes/Textes zu verstehen.

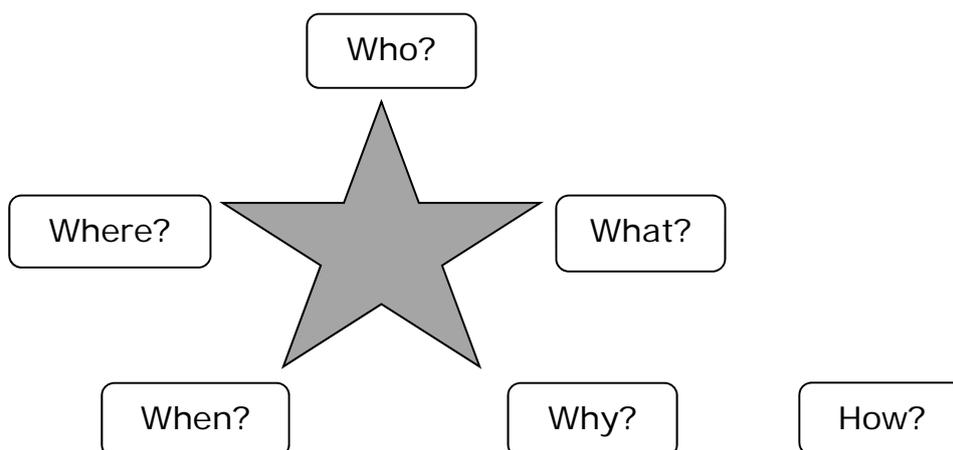
3. Reicht das nicht, dann sieh den Satz nochmals genauer an! Sind dort vielleicht Wörter, die in deiner eigenen Sprache ganz ähnlich sind?

<i>blind</i>	-	blind
<i>athlete</i>	-	Athlet
<i>half-brother</i>	-	Halbbruder

4. Du musst nicht jedes Wort verstehen. Es lohnt sich oft nicht, unbekannte Wörter in einem Wörterbuch nachzuschlagen. Das dauert manchmal viel zu lange.

Wenn du doch ein Wort nachschlagen musst, dann denke daran, dass du bei Verben immer nach dem Infinitiv suchst. Zudem achte auf die erklärenden Hinweise, um die für deinen Text passende Übersetzung zu finden: *n = noun; v/i oder v/t = verb; adj = adjective; conj = conjunction.*

5. Beantworte mit deinem Textwissen die bekannten Fragen. So erhältst du einen recht guten Überblick über die Aussagen des Textes.



6. Die Fragen oder Aussagen der Aufgaben führen dich Schritt für Schritt durch den Text.

Im Folgenden findest du zwei Texte, in denen du die Tipps ausprobieren kannst.

## RC Reading Comprehension

### RC 1 As Strong as Iron

*Read the article about the Ironman Triathlon.*

*Answer the questions below in about 1 to 5 words or numbers.*

*There is an example (0) at the beginning.*

#### As Strong as Iron

Competitive swimming and racing bicycles are both extremely difficult. And, long-distance running demands great commitment. To be able to do all three sports calls for mental and physical power, something that only very few people possess.

The Ironman Triathlon is an opportunity to show this kind of strength. The competition began in 1978 in Oahu, Hawaii and then in 1981 the race moved to Kailua-Kona, where it continues today.

For the Ironman Triathlon, one must swim 3.86 km in open water, ride a bicycle for 180.25 km, and run a marathon, which is 42.2 km. All of this in a single day! In fact, the race must be completed in less than 17 hours for a competitor to win the title of "Ironman." Two people who especially stand out are Lyn Lemaire and Chris Nikic.

Lyn Lemaire competed in the 1979 Ironman in Hawaii. It was only the second year for the race and Lemaire was the first female "Ironman". The weather was very bad that year and several competitors chose to drop out of the race. But, Lemaire was not afraid; she chose to go on. Lemaire's race time was impressive: 12 hours 55 minutes 38 seconds. The time for the man who won the 1979 race was 11 hours 15 minutes and 56 seconds.

Chris Nikic knows what it takes to achieve a goal. When he was 20 years old, he participated in the Special Olympics championships but finished in last place. One year later, Nikic became the first person with Down syndrome to earn the title of "Ironman". Everyone has to work really hard during the competition, but Nikic had to work even harder just to be able to compete. Nikic had physical challenges from birth. It took him longer to learn to eat, walk, run, and tie his shoes. He didn't even learn to ride a bicycle until he was 15 years old.

Nikic's challenges in life taught him a valuable lesson about achieving goals. This determination ultimately got him to the finish line. It was at the end of the marathon when Nikic needed help from his coach and his father. They both reminded Nikic of all that he had done and encouraged him to keep going. His father - also a participant in running competitions during the 90s is Chris' biggest role model - even if his mother was more successful in international competitions than he was.

In the end, Nikic found the strength he needed and, with a time of 16 hours 46 minutes 9 seconds, he made the cut-off time by just 14 minutes. Chris Nikic completed the race and became an "Ironman" and showed everyone what is possible when you have a commitment as strong as iron.

Text by: CN

<b>0</b>	<b><i>What is the secret to being successful in a triathlon?</i></b>	<b><i>...mental and physical power</i></b>
<b>1</b>	Where does the race take place nowadays?	
<b>2</b>	How much time do you have if you want to finish as an "Ironman"?	
<b>3</b>	In which time did the first female "Ironman" finish the race?	
<b>4</b>	What is special about Chris Nikic?	
<b>5</b>	Who inspires him the most?	

## RC 2 An Opportunity to Travel and Learn

*Read the article about an opportunity to travel and learn.*

*Then complete the sentences below using about 1 to 8 words or numbers.*

*There is an example (0) at the beginning.*

### An Opportunity to Travel and Learn

"And, finally, I would like to thank the committee members who provided me with this opportunity. Without this scholarship, I never would have been able to stay in Switzerland. And without my time in Switzerland I may not have come to know my true potential."

Andreas Becker had just returned to his hometown - Niebüll, Germany - and was addressing his classmates, teachers and a few representatives from the Erasmus+ programme. Andreas talked about his 6-month long stay in Lugano, Switzerland, where he lived with a host family and attended school. His classes were all taught in Italian and he spoke both Italian and Swiss German with his host family. Because he had studied Italian in school for three years, the language came easily for him. But Andreas struggled with Swiss German as he found it very different from the German he knows from growing up in the north.

Andreas Becker received money from the Erasmus+ programme, which gives students and trainees the chance to improve their language skills in other countries. The programme was started in 2014 and was originally designed to give €14.7 billion to more than four million Europeans over the next six years.

Another person who has had a positive experience with the programme is Anna, a 16-year-old from Bavaria. Anna left her parents in Laufen to stay in Halmstad, Sweden for two months. In her Swedish school, students were equipped with technology like tablets and laptops instead of paper and pencil. Like Andreas, Anna lived with a host family. She was never bored because she had two host sisters and four host brothers.

Leon, 22, is from Darmstadt. He had already finished school when Erasmus+ enabled him to go to Amsterdam for three months. He was looking for ways to improve his English, but, above all, to gain knowledge for his career. Working as a trainee at a Dutch technology company with colleagues from all over the world was a great experience.

Lucy spent her childhood in a village in Wales. After her A-levels, she moved to Bordeaux in France, and, thanks to Erasmus+, she attended university there. She not only perfected her French but also made many new friends.

Andreas, Anna, Leon, and Lucy are just four examples of the experiences the Erasmus+ programme has provided to young Europeans. The programme was so successful that a second phase of Erasmus+ began in 2021 and will continue until 2027. With more young people exchanging ideas and language, Europe will become an even more creative and multicultural continent.

<b>0</b>	<b><i>At the end of his speech, Andreas Becker... <u>thanked the committee members.</u></i></b>
<b>1</b>	Andreas realized that his stay abroad allowed him to... _____
<b>2</b>	While Andreas improved his Italian without difficulty, he... _____
<b>3</b>	Erasmus+ enables European students to... _____
<b>4</b>	Instead of using traditional writing materials, Anna and her classmates... _____
<b>5</b>	Leon left his hometown for several months after he... _____
<b>6</b>	Leon's main purpose of training at an international firm was to... _____
<b>7</b>	Apart from improving her language skills, Lucy... _____
<b>8</b>	As the first phase of Erasmus+ has been very popular with young people, it... _____

## Writing

Die folgende Reihenfolge solltest du beim Schreiben eines Textes beachten:

**Plan it! – Do it! – Check it!**



Quelle Fotos:  
<http://office.microsoft.com>

So gehst du vor:

Lies dir die Aufgabe genau durch und mache dir klar

- welcher Texttyp entstehen soll,
- wer Adressatin oder Adressat ist,
- welche Inhalte erwartet werden,
- wie viel Zeit dir für die Textproduktion zur Verfügung steht.

### Plan it!

Dann gehst du an die Planung:

- Lege dir eine Liste von Ideen oder eine Mindmap an. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.
- Um alle Punkte für den Inhalt zu erhalten, vergleichst du noch einmal im Aufgabentext die inhaltlichen Erwartungen mit deinen Ideen für den Text.
- Prüfe, um welchen Texttyp es sich handeln soll. Wird z. B. ein Brief von dir erwartet, musst du unbedingt an die Anrede zu Beginn und die Grußformel am Ende denken.
- Finde heraus, an wen du deinen Text schreiben sollst. In einem Brief an Gleichaltrige kannst du beispielsweise *Hi Sarah! Hi Patrick!* schreiben. An die Gastgeberfamilie in einem Austauschprojekt wäre eine Anrede wie *Dear Mrs. and Mr. Summers* eher angebracht.

### Do it!

Du schreibst nun deinen Text:

- Benutze zur besseren Strukturierung deines Textes deine Mindmap/Liste.
- Benutze bekannte Satzstrukturen und Wendungen, wie z. B. *Firstly,... / In my opinion... / The reason is... / I (don't) agree with you... / Some people say... but I think... / All in all, I would say... /...*
- Versuche deine Sätze miteinander zu verbinden, wenn sie eine Sinneinheit bilden. Dabei helfen die Wörter *and, but, because, then*.
- Fange nicht alle Sätze mit dem gleichen Wort an. Ersetze einen Namen auch mal durch *he* oder *she*.
- Steigere die Genauigkeit deiner Aussagen über Dinge oder Personen durch Adjektive wie: *great, fantastic, nice, interesting,...*

### Check it!

Bevor du deinen Text abgibst, schau ihn noch einmal genau durch.

- Sind alle inhaltlichen Aspekte aufgeführt?
- Stimmt die Form des Briefes oder der E-Mail?
- Hast du dich um eine korrekte Rechtschreibung bemüht?





## Speaking

Das Sprechen in der englischen Sprache ist viel leichter, wenn du einige Tipps beherzigst!



Quelle Foto:  
<http://office.microsoft.com>

### 1. Bevor du ein Gespräch beginnst, überlege dir:

- In welcher Situation befinde ich mich?
- Welche Rolle soll ich übernehmen?
- Was könnten meine Gesprächspartnerinnen und/oder Gesprächspartner sagen?
- Was will ich sagen?

### 2. Während des Gesprächs helfen dir diese Tipps:

- Benutze vertraute Redewendungen, wie z. B.:

Expressing opinion	Agreeing	Disagreeing
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>As far as I can see...</i></li> <li>▪ <i>I think.../ I suppose.../ I'd say.../ I believe...</i></li> <li>▪ <i>Let me add...</i></li> <li>▪ <i>I'm convinced that...</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>You're absolutely right.</i></li> <li>▪ <i>I think that's a good / an important point.</i></li> <li>▪ <i>...has my full support.</i></li> <li>▪ <i>...is completely right.</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Well, I don't think so.</i></li> <li>▪ <i>I see your point, but...</i></li> <li>▪ <i>You may be right, but...</i></li> <li>▪ <i>I'm afraid, I don't agree with...</i></li> </ul>

- Fällt dir ein Wort nicht ein, versuche es zu umschreiben oder hilf dir mit Gestik und Mimik.
- *Achte auf den Gesichtsausdruck oder die Bewegungen deiner Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.*
- Frage nach, wenn du dem Gespräch nicht folgen kannst, z. B.: *Sorry, I don't understand. / Can you say that again, please?*
- Wenn du kurz nachdenken musst, bitte um eine Pause, z. B. *Just a moment, please. / Hold on a second.*

***Im Folgenden findest du einige Aufgaben, die du allein (monologue) oder mit Partnerinnen oder Partnern (dialogues) bewältigen sollst.***

## Dialogue



### (1) Thrilling Holiday Activities

You and your partner are looking for an action-packed activity for your next summer holidays, so you discuss different ideas.

- *Tell your partner what kind of activity you would choose and why.*
- *Discuss both your choice and your partner's choice.*
- *Agree with your partner on one activity.*

## Dialogue



### (2) Choosing a Good Film

You and your partner have just watched a film together. You liked it a lot but your partner thought it was boring.

Now you talk about different films and agree on a film you can watch together.

- *Tell your partner what kind of films you like.*
- *Give an example and say why you like it.*
- *Decide on one of these films or choose a completely different one.*

# Monologue

## (1) Beauty is...?

### *1. Describe the picture*



### *2. Talk about what beauty means to you.*

### *3. There are more than 45,000 beauty-related channels online worldwide. Discuss why they are so popular.*

Quelle Fotos: <http://stock.adobe.com>

# Monologue

## (2) Simple Acts of Kindness

### 1. Describe the picture



**2. Talk about a situation in which a simple act of kindness helped you or others.**

**3. Discuss why simple acts of kindness are important for society.**

Quelle Fotos: <http://stock.adobe.com>

# (1) Mediation

Material für den Mitprüfling (Informationsblatt)



## Motorsport-Anlage

- Ort:**
- in der Nähe von Bad Segeberg
  - Gelände zum Motorrad fahren
- Strecken:**
- 1850 m lange Sand-Strecke
  - kürzere Strecke für Kinder unter 10 Jahren
- Betreiber:**
- Verein mit circa 200 Mitgliedern
  - viele freiwillige Helfer
- Motorräder:**
- speziell für die Anforderungen im Gelände entwickelt
  - für Anfängerinnen und Anfänger sowie für Hobbyfahrerinnen und Hobbyfahrer geeignet
- Ausrüstung:**
- Schutzhelm, Brille, Stiefel, Handschuhe
  - kann alles vor Ort entliehen werden
- Angebote für Kinder und Jugendliche:**
- Probestunde zum Kennenlernen für 6-13-Jährige
- Inhalt der Probestunde:**
- erste Runde auf der Strecke mit BMX Rädern
  - zweite Runde auf kindgerechten Motorrädern

Quelle Grafiken: <http://office.microsoft.com>



# (1) Mediation

## Material für die Lehrkraft

### 1. Lehrkraft liest beiden Prüflingen die Situationsbeschreibung vor

In deiner Stadt ist ein Informationsstand zu einer Motorsportanlage aufgebaut. Dein englischsprachiger Austauschschüler möchte sich gern darüber informieren. Leider spricht der Anbieter kein Englisch und bittet dich, zu vermitteln.

### 2. Mitprüfling liest leise die benötigten Informationen

### 3. Mediationsverlauf

**Lehrkraft (= Engländer/in): "Excuse me, I'd like to know something about this place. Where is it located and what exactly can you do there?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "That sounds interesting. What kind of race tracks do they have?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "Cool. Who runs this place?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "Seems that you need a lot of people to get the work done. What kind of motorbikes do you have?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "Cool. What kind of equipment is necessary?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "That is nice! Are there special offers for children and teenagers?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "That is interesting! What exactly is taught in these lessons?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "I'll definitely try it. Thank you very much for your help. Goodbye!"**

Quelle Grafiken: <http://office.microsoft.com>

## (2) Mediation

Material für den Mitprüfling (Informationsblatt)



- Allgemeine Informationen:**
- kleines Geschäft in Schönberg an der Ostsee
  - Verkauf von handgemachter Schokolade
- Hintergrund:**
- existiert seit 2008
  - Familienbetrieb
- Schokolade:**
- kommt aus Belgien
  - und aus eigener Herstellung
- Produkte:**
- Schokolade in Tafeln und in vielen ungewöhnlichen Formen, z. B. als Stern
  - auf Wunsch unverpackt
- Beliebteste Produkte:**
- Schokolade mit verschiedenen Gewürzen, z. B. Pfeffer
  - und mit Früchten, wie z. B. Erdbeeren oder Himbeeren
- Öffnungszeiten:**
- hängen von der Jahreszeit ab
  - können auf der Internetseite eingesehen werden
- Besonderheiten:**
- Besuch eines Kurses möglich
  - dort Anfertigen und Gestalten einer eigenen Tafel

Quelle Grafiken: <http://office.microsoft.com>

## (2) Mediation



### Material für die Lehrkraft

#### 1. Lehrkraft liest beiden Prüflingen die Situationsbeschreibung vor.

Deine englischsprachige Austauschschülerin möchte Geschenke für ihre Familie kaufen. Deine Großmutter berichtet von einem geeigneten Geschäft, spricht aber selbst kein Englisch. Daher bietest du deine Hilfe an.

#### 2. Mitprüfling liest leise die benötigten Informationen.

#### 3. Mediationsverlauf

**Lehrkraft (= Austauschschüler/in): "Excuse me, I'd like to know something about this place. Where do I find it and what exactly is it?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "Oh, my whole family loves chocolate. When did this shop open its doors?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "That is interesting. What is special about the chocolate?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "Sounds yummy. What kind of products do they offer?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "I would love to see that. Could you recommend anything?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "Those are nice ideas, thank you. What about the opening hours?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "That is good to know. Is there anything else you can tell me about the shop?"**

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

**Lehrkraft: "I'll definitely book a course and create my own bar of chocolate there. Thank you very much for your help. Goodbye!"**